

Mit einem Hauskonzert wird das Lütter-Jahr beendet

Mit Ausstellung in Raiffeisenbank das **Leben und Werk des Komponisten** gewürdigt. Manuskripte zu Kompositionen noch erhalten.

Heinsberg. Ganz ist das Lütter-Jahr noch nicht zu Ende. Am Samstag, 30. November, lädt Ingeborg Lütter ein zu einem Hauskonzert in Form eines Kinderkonzerts (Anmeldung unter ☎ 02452/21324 ist erforderlich). Im kommenden Jahr soll die Veröffentlichung der Noten-Gesamtausgabe abgeschlossen werden, zudem werden eine Biographie des Komponisten Johann Lütter, der vor 100 Jahren geboren wurde, und ein Werkverzeichnis

erscheinen. Die Kunststiftung NRW unterstützt die Arbeiten zur Veröffentlichung des Werks von Johann Lütter mit 60 000 Euro.

Private Musikschule

Mit einer Finissage ist am Wochenende die Ausstellung „Johann Lütter – Leben und Werk“ in der Raiffeisenbank Heinsberg zu Ende gegangen. Christoph Dohr, Vorsitzender des Kuratoriums der Jo-

hann-Lütter-Stiftung, hatte die Ausstellung konzipiert. Dohr, der zugleich Verleger der Werke des Musikers ist, würdigte noch einmal das Leben Lütters. Er erinnerte daran, dass der Künstler trotz einer vollen Stelle als Kirchenmusiker zugleich eine private Musikschule betrieben und noch an einer allgemeinbildenden Schule unterrichtet habe, neben seinen vielen Kompositionen. Zu 200 davon sind Manuskripte erhalten, 100 davon

vollständig. Dass Lütter dabei auch an seine Musikschüler gedacht hatte, zeigte Greta Winkelhorst mit einem Stück aus „Der kleine Cellist“ und Lars Adrians am Klavier mit einem Vortrag aus „Kleine Stücke für die Jugend“.

Brahms als großes Vorbild

Die Sopranistin Inga Trost, die Lütters Lieder für sich entdeckt hat, und der Pianist Philipp Quiring

widmeten sich den Liedern von Lütter unter dem Motto „Ein Leben zu zweit“. Diese hat der Musiker zu Texten von Christel Mey komponiert. Trost und Quiring beschlossen das Konzert mit dem Wiegenlied von Johannes Brahms, der ein großes Vorbild für Lütter gewesen sei, wie Dorothee Broichhausen erklärte. Im Anschluss an die Finissage hatten alle Gäste die Gelegenheit, sich die Ausstellung in aller Ruhe anzuschauen. (anna)